

Leutwil, 29. Aug. 16.

ord.

lieber Karl
liebes Nelly,

Wie erfreulich hier Kur-
zer Bericht über Nellys Geburts-
tag! Wir geben unsern Freunde
über die 23 jährige Existenz
Nellys noch nachträglich
unsern lobhaftesten Aus-
druck und freuen uns
überdies ganz im allgemeinen
darüber, dass unsere Fa-
milien systeme auf ihrem
unerschütterlichen Lauf durchs
Weltall sich begegnen und
berühren & mit einander
verschlingen dürfen. Da

waltet prästabilierte Har-
monie! wir sehen auch
nun weiter & weiter Kreisen
und Kreisen nun einander
& mit einander nun
die große Zentralsonne d-
lieben Gottes; wir sehen
auch, wie sich aus dem
mystischen Ur-nebeln
der Familiengemeinschaft
schon deutlich & immer
deutlicher erkennbar zwei
kleinere Sternlein heraus-
zuarbeiten beginnen und
zwischen sich flimmern
ihr eigenes Dasein be-
kunden, wir freuen uns
auch dieser Rindergestir-
nen und ihres Laufes
auf der großen himmlischen

Milchstrasse; wir wünschen
ferne von Euch weg alle
kosmischen Störfriede
als da sind: finstere Pro-
tuberanzen, fliegende und
stehende Meteorsteine,
Kometenzusammenstöße,
ganz zu schweigen von nör-
tels- & halben Sonnen-
& Mondfinsternissen und
Sterndurchgängen und
Gleichgewichtsstörungen
(alles geistlich zu denken!),
nein, wir fürchten wahr-
haftig gar nichts für Euch,
aber wir denken an den
Lauf Eurer Gestirne mit ganz
tiefen, tiefen Abrahams-
Isaaks- & Jakobgedanken-
& segenswünschen und

freuen uns, gleich Euch
zu stehen Euch auf der
Milkstrasse des lieben
Gottes ein - zwei Pünktlein
zu sein und ein Familien-
hebelin mitzuverbreiten ●
und so als die wahren
Kinder Abrahams ein
ganz ganz würziges Teilstück-
lein der alten Verheissung
zu erfüllen, die am
Anfang der Bibel steht.
Nach diesem erbaulichen Ex-
kurs, der überdies zu malen
wäre, noch sonst ein paar ●
Sachen: denkt im ersten
Augenblick was mir Lau-
ferbungs Angebot als ernst-
liche Versuchung erschienen,
„es wäre doch schön, wenn wir?“

aber bei allem näherem Über-
 legen: nein! wahrhaftig
 noch nicht; wer weiss ob
 überhaupt je! wir müssen
 noch ganz andere „Möcken“
 und Bröcken & Felsblöcke
 ins Wasser pflätchen las-
 sen, bevor ^{von} einer Grund-
 lagung gesprochen ^{werden} und eine
 dauerhafte, gute Brücke
 auf dieser Grundlage sich
 erheben und ihre elegan-
 ten Bögen über den Strom
 aus dem Abgrund breiten
 Baum, auf der dann aller-
 lei schwere & leichte Gefährte
 sich bewegen und sogar
 Sonntags-spaziergänger sich
 ergehen und ineinander
 „Grüss Gott“ zurufen mögen,

wie Laubenburg heute schon
für möglich hält; bevor wir
unser Blatt mit dem
sicher - stolzen Wort „die
Brücke“ betiteln können,
oder gar erst „der Regen-
bogen“, der nach der Sint-
flut alles überspannen kann,
wollen wir lieber gar Keines
haben. Auch „der Dorn“
wäre ein der Überlegung
werter Name, wobei die Vor-
stellung Ritschl oder Werule
außer als Wasserspeier oder
Türklopfer in Stein oder Eisen
zu verwenden, besonders er-
freuend ist, w überdies unsere
Frauen sich eine „Brgel“ ein-
bedingen könnten, um so
auch eine Ecke für ihre Welt

zu besitzen. Doch genug der
Bilder. Nichtwahr, du ver-
steht, was ich meine, wir
hatten seinerzeit als Studen-
ten keine höheres Ziel für
• unser Arbeiten als das eine:
Grundlegung! Und dem
möchte ich wieder aufs neue
treu werden, mehr als ich
es bisher war, & mich nicht
dazu verleiten lassen, zu
früh zu bauen und wenn
darüber das halbe oder das
ganze Leben verstriche. Das
• ist der große Einwand, den
wir beide vielleicht haben
gegen alles, auch das relig.
- soziale „Bauen“, es fehlt noch
an den Grundlagen; das
möchte man auch allen

den neuhelvetischen Bau-
meistern wie Braus d. 3. T.
auch Chlaus in Laupen zu
bedenken geben; jedenfalls
sollen sie uns von da aus
verstehen & helfen lassen. ●
Auch die leisen & lauten
Bedenken gegen die Con-
ferenz stammen bei mir
aus dieser Empfindung.
Ich möchte noch mehr
erarbeiten, noch weniger
ausgeben und entwerfen
und planieren, wie es
ja immer geschieht an
den Konferenzen. Aber
weissst Du, ein Gedanke
kam mir gestern: sag
doch Lauburg, er solle
versuchen, sich mit

Rudolf Pestalozzi zu verbinden wegen des „Reiters“, „Stums“ oder „Durchbruchs“ — es wäre ja an sich ganz angemessen, ein Blättli zu haben, wo sich gelegentlich eine „Grundlegung“ vollziehen, ab & zu wieder ein Klotz ins Wasser schleudern liesse. (Ganz zutreffend, fällt mir eben ein, sich Ramms nicht „verheben“, wäre in diesem Falle übrigens der Name:

„Die Katze“

meint wäre der Ramm-
pflock, den man so heisst, &
mit dem man bei Brücken-
bauten die Pfähle in den
Boden haut!). Allerdings
müssten wir uns auch in

diesem Falle zu mehr Mit-
arbeit verpflichten, als uns
vielleicht lieb sein könnte,
d überdies sähe es aus, als
ob wir von der neuen Con-
ferenzleitung auch ein
neues Organ gegründet
hätten. Aber vielleicht las-
sen sich viele, gerade jüngere
Pfarrer herbei, mitzumä-
chen, d die Sache dann
doch nicht so übel heraus-
kommt! — was meinst
du dazu?

Nach Frick kommt ich
nicht, weil da fast der
Pastoralclub tagt. Du hast
recht, leicht ist die Aufgabe
nicht, da zu reden, d wenn
Ihr alle erst noch fehlt,

was wird es da geben! Die Reise nach Frick lässt sich in der Tat überlegen punkto Billet. Füssen Raum man nicht gut.

● Hier noch zwei Aus-
schritte aus dem Bund.
Schick mir sie wieder, ich
will sie sammeln, diese
Sturmvögel. Kennst du
den jungen Humbert-Droz?
Was ist wohl mit der
Ansichtskarte, die da er-
wähnt ist, von Ragaz?

● u(t)er Wahres? Die
5000 Mannen in Einsiedeln
sind ein erfreulicher Re-
sonanzboden für die
Wahrheit über den staats-
bürgerl. Unterrichtsschwindel.

Peter in Laupen wird darüber
etwas anders denken. Schick
mir doch noch s. Arbeit in
C. Bl., ich möchte ihm doch
noch Kurz darüber schreiben.

Und nun grüsse ich ●
Dich & Nelly & die Kinder
& erwarte wieder ein mal
eine Kundgebung als Star-
kung in diesen trüben &
seltsamen Zeiten. Ich will
mich auch hinter die Bibel
machen, das ist auch Grund-
legung. Ich habe am Son-
tag über 1. Joh. 3, ff ge- ●
predigt ganz in Sinne uns-
rer Bewegung: wir sind nun
Gottes Kinder - transzendente
Tatsache; aber noch ist es nicht
erschienen - ^{in der} psychologischen

Wirklichkeit, wenn es aber
 erschienen ist, werden wir sein
 wie Er - Christus als der Ist
 wo das Transcendental &
 das psychologische zusamen-
 trifft & die 'neue Physis'
 da ist. Ich habe noch
 einiges über diese Erkenntnis
 nachdenken müssen, aber
 erzähle Dir lieber ein an-
 dermal davon. Ich habe
 es einstweilen Brunnern
 ausführlich mitgeteilt. Für
 heute ist's genug an den
 Sternlein & an der Brücke,
 sonst lacht Ihr mich zu-
 letzt noch aus mit meinen
 Bildern. Wenn Deine Schwes-
 ter noch bei Euch ist, lasse
 ich auch sie herzl. grüßen.

Marguerite hat Dir Deinen
Sprung mit ihr in Reiner
weise nachgetragen, sei
ganz beruhigt hierüber. Wir
lachen beide ein wenig &
geben Euch die Hand über
die Berge,
Wir zwei.

Eben lese ich den Schluss von
Oberst de Korp. Was ist das
wider! Bald kann auch
unsereiner Offiziersun-
formen nur mit gemisch-
ten Gefühlen sehen, wenn
solche Quaken & dazu in
höchster Stelle darin stecken.